

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

München, 1922-03-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

München, Ende den 9. März 22.

liebe Gerda!

Ich bin froh und glücklich über mich selbst, dass ich wieder Deinen
Geburtsdag nicht vergessen, rein verkommen habe. Bitte, (ich weiß Du wirst
me pikant) nimm mir's nicht in Übel; ich habe Deiner mit viel Teilnahme
an ^{erding mit} Gedacht und wünsche Dir noch nachträglich nur gutes und heiliges.
Dass ~~ich~~ ^{du} Du nach Berlin kommst ist doch wohl sehr schön für Dich, so
dass dann so quasi die ganze Familie dort versammelt ist; hier wird man
ja aber nie wieder etwas von Dich hören und sehen, zum großen Jammer
von Onkel Jurek. Uns hier allen geht's mit einem Wort famos, Bibi ist und
bleibt mein Abgott und die Eltern leben ja von ihren diversen Reisen
munter und nur um ein wenig gealtert herangekehrt. Im Besonderen ist es
vielleicht dem J., und, o Freudeante, es ist möglich, ja, es entsteht nicht
eine gewisse Falschheit, dass ich im Sommer ankome. Vielleicht,
vielleicht, vielleicht, bekomme ich dann Sprechstunden und noch
vielleicht geh ich dann doch nach Hg. Deine. Aber dies dürfte man als ein
völlig unsicheres Plänkchen bezeichnen. — Gestern Abend war ich mit
Brüder in einem Konzert (Gerda ist u. a. dabei!) und war es sehr schön
oben. Die 5. Symphonie von Beethoven, Du kennst sie wohl, ist schon ganz
herlich, sohin gegen ein Klavierkonzert von Julius Weismann (mein
Gott Du wirst doch nicht mit ihm befreundet oder gar verschmiegelt sein)
so mir kamte und mir gar nicht sehr gut gefiel. Sonst mache ich
die Dosis auf ziemlich weichen und Aristos kleine Weiss. Ausserdem

aber beide ich seit jüngerer Zeit an Chondrosyne. Und dies ist wahr! Ich kann
Deinen (was quatsch ich) meinen Mund dann nicht mehr öffnen und kann nur
flüchtig und durch Bohnen und hat werden. (haden kann ich) Ich hatte es
nentlich fünf Tage lang, & wie war es komisch! Morgens ist er (der Mund)
immer ausgekramt aber dann gibt es sich g. o. D. meistens im Laufe
des Vormittags. Also heute um ich bin eine ungeliebt beistens was mich
etwa durch Kollis momentane Unwesenheit allhier irgendwie gelesent
wird. Der wird nämlich von mal zu mal wenn er von Geiseltberg kommt
wird. Nentlich hatten wir eine kleine intime Unisbeziehung (Zini,
Kopi, Kemo und ich) und im Verlauf derselben brauchten wir doch Kollis
baldmöglichst so weit, dass er sich bereit, sein nicht nur bereit, sondern
mit uns den Faust aufzuheben, mit ihm, & in der Hühnerkelle.
Als wir ihm dann aber unter Gelächter klar machten, dass wir
uns einen Gehirns mit ihm erlaubt hatten, war er leicht zu
hört und meinte, na ja aber könnte es ja vielleicht nicht,
aber ich kann es. Und dabei lachte. Beizender Menge! -
Im Sommer möchten wir vielleicht, Kemo und Lena" aufziehen, bei
uns im Garten. Ich glaube, das könnte ganz lieblich werden.
Was meinst Du? Ja, ja und Du wirst mich sehen. Danks!
Wie gehts dem Kollis? Grüße ihm herzlich und sei
unarm von

Qui.



52/98